



pfarreiblatt

18/2023 1. bis 15. Dezember

**Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg**

«E Chrepppe voll Liebi»

Adventszeit

Seite 7

Dieser Wunderschöner
Die hier die ... in der
Menschheit ...
durchbricht die ...
Sünder ...
am ...
denn ...

MiPA-Beizli am Wiehnachtsmärt

Samstag, 2. Dezember, 11.00–20.00

Seit einem Jahr wirkt die Gruppierung der Pfarrei unter neuem Namen. Das Ziel ist dasselbe wie davor: Menschen in Not zu unterstützen. Mit viel Elan, Herzblut und Kreativität setzen Projektverantwortliche viele Hebel in Bewegung, um den Menschen zu helfen. Darunter sind einige Non-Profit-Organisationen von Rothenburger:innen vertreten.

Am Wiehnachtsmärt öffnet das MiPA-Beizli seine Pforten im Pfarreiheim. Falls sich Hunger oder Durst nach dem Stöbern auf dem Wiehnachtsmärt bemerkbar machen, sind Sie von 11.00 bis 20.00 herzlich eingeladen, sich im MiPA-Beizli zu verpflegen. Auf der Snackkarte stehen Rothenburgerli mit Kartoffelsalat oder Wienerli mit Brot, herzhaftes Bratchässchnitten und verschiedene Kuchen und Torten. Zum Aufwärmen helfen Kaffee und Tee, und mit einem Glas Wein oder Softgetränk ist man beim geselligen Zusammensein bestens aufgehoben. Die Kinder können derweil in der Spielecke auf der Bühne des Pfarreiheims verweilen.

Die musikalische Unterhaltung startet um 15.00 mit der vielseitig talentierten Schar des Blaurings. Um 16.30 wird die Burgmusik in einer neuen



Formation überraschen, und der Männerchor füllt den Raum um 18.00 mit einem Potpourri aus ihrem Repertoire.

Alle Helfer:innen arbeiten ehrenamtlich. Der Erlös aus dem MiPA-Beizli geht vollumfänglich an die Projekte der Missionspatenschaft. Unsere Hilfe rettet nicht die ganze Welt, aber sie verändert die Welt des Menschen, dem geholfen wird. Wir danken allen Spender:innen für die Unterstützung! Informationen über die Projekte von «MiPA weltweit solidarisch» finden Sie auf der Pinwand im Foyer des Pfarreiheims und auf der Webseite der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg.

Falls Sie weitere Unterstützungsoptionen in Erwägung ziehen, senden wir Ihnen gerne unseren Weihnachtsbrief mit Einzahlungsschein zu. Melden Sie sich bei:
Monique Gut, 041 280 73 77

Denise Portmann Lässer



Was wäre der Wiehnachtsmärt ohne das MiPA-Beizli im Pfarreiheim? Bild: zug

Kontakte

Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeeggesser, Pastoralraumleitung
david.rueeggesser@kath.emmen-rothenburg.ch

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon
matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch

Nana Amstad, Betagten-/Pfarreiseelsorge
nana.amstad@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin
marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Barbara
Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@
kath.emmen-rothenburg.ch
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei St. Maria
Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Gerliswil
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch
Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus
Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Sozialberatung

Katharina Studer
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch

Stille Sehnsucht



Die dunklen Tage haben definitiv Einzug gehalten, und ein emsiges Treiben herrscht in den Läden, auf den Strassen und in den Köpfen. Die Adventszeit möchte uns in die Besinnlichkeit des Herzens einstimmen. Ich merke, dass ich jedes Jahr die Sehnsucht nach der stillen Zeit verspüre, welche etwas Geheimnisvolles innehat.

In meiner Kindheit war der Adventskranz ein fester Bestandteil der vorweihnachtlichen Zeit. Das Warten auf Heiligabend erschien mir unendlich lange. Der Duft von Lebkuchen, Mandarinen, Nüssen und selbstgemachten Guetzli erfüllte die Wohnung.

Auch heute noch freue ich mich auf den Adventskranz und die Düfte dieser Zeit. Dazu gekommen ist aber das Organisieren von Weihnachtessen, -geschenken und -karten, und ich spüre, wie mich all diese Aufgaben zuweilen aus der besinnlichen Zeit reissen.

Ursprünglich war die Adventszeit eine Fastenzeit, ähnlich der vor Ostern, um vor der Ankunft des Erlösers innerlich gereinigt zu sein, um Platz zu machen für die Sensibilisierung sinnreicher Werte, die Gottesnähe versprechen.

Vergleiche ich meine Erinnerungen mit der ursprünglichen Bedeutung, erkenne ich eine Diskrepanz im Erleben der Adventszeit von damals und heute. Geblieben ist jedoch die Sehnsucht nach der Verheissung. Die Botschaft des kleinen und unschuldigen Kindes, das in einem Stall zur Welt kam, gibt dieser Sehnsucht einen Namen. Damals wie heute steht die Liebe über jedem und allem Leben: sei es mit Kerzen, Nüssen, Lebkuchen oder der Einfachheit des Fastens und Gebets. Im Advent bereiten wir uns auf die Ankunft Jesu und seine Botschaft vor, indem wir in Traditionen, Bräuchen und Hilfsaktionen die sinnreichen Werte wie Gemeinschaft, Familiensinn und Nächstenliebe miteinander teilen und hoffen, darin die Nähe Gottes zu verspüren. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Denise Portmann Lässer



Die Adventszeit mit allen Sinnen erleben.

Bild: pixabay

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

1. Adventssonntag

Kollekte: Universität Freiburg

Samstag, 2. Dezember

17.00 Andacht (Instrumentalmusik)

Sonntag, 3. Dezember – Patrozinium

Gastpredigerin: Franziska Loretan-Saladin

10.00 Festgottesdienst (Cantus/Eucharistiefeier)

Anschliessend Apéro im Pfarreiheim

Dienstag, 5. Dezember

06.00 Roratefeier (Flötengruppe)

Anschliessend Zmorge im Pfarreiheim

Mittwoch, 6. Dezember

16.30 Roratefeier für die 4. bis 6. Klassen

Freitag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis

Kantonale Kollekte: elbe – Fachstelle für Lebensfragen

09.45 Einüben Monatslied für alle Interessierten

10.00 Festgottesdienst (Barbarachor/
Wortgottesfeier mit Kommunion)

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

17.00 Lichterfeier zum Abschluss des Jubiläums-

jahres «850 Jahre Marienkirche Bertiswil»,

Bertiswil

2. Adventssonntag

Kollekte: Amnesty International

Sonntag, 10. Dezember

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

(Instrumentalmusik)

Anschliessend Chelekafi im Öki

Dienstag, 12. Dezember

06.00 Roratefeier (Liturgiegruppe/Flötengruppe)

Anschliessend Zmorge im Pfarreiheim

Mittwoch, 13. Dezember

16.30 Roratefeier für die 4. bis 6. Klassen

Freitag, 15. Dezember

10.15 Eucharistiefeier, Fläckematte

Für Kinder

Roratefeiern 4. bis 6. Klassen:

Mittwoch, 6. und 13. Dezember, 16.30, Pfarrkirche

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Gedächtnis

Sonntag, 3. Dezember, 10.00

Dreissigster für Josef Stürnimann-Greber.

Chronik

Zu Gott heimgekehrt

3.11. Baltasar Lang-Portmann, Rain

8.11. Ruth Kaufmann-Bachmann

13.11. Rita Meyer-Huber

Kollekten

15.10. Diözesane Kollekte 299.–

22.10. Missio 318.–

29.10. Diöz. Begleitung der Seelsorgenden 133.–

1.11. MiPA weltweit solidarisch 434.–

1.11. Sterbebegleitung Rothenburg 577.–

5.11. Kirchenbauhilfe Bistum 348.–

Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 041 280 13 28 oder
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei aktuell

Trauercafé

Mittwoch, 6. Dezember, 15.00, Öki
Von 15.00 bis 17.00 treffen sich im Trauercafé Menschen, die eines verbindet: die Trauer um eine geliebte Person. Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.

Monatslied

Am Freitag, 8. Dezember um 09.45 sind Sie herzlich zum gemeinsamen Einüben des Liedes «Mache dich auf und werde Licht» eingeladen. Der Barbarachor freut sich auf Ihr Mitsingen.

Chelekafi

Nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 10. Dezember, 10.00 laden wir Sie zum Chelekafi ins Öki ein.

Offenes Adventssingen mit dem Barbarachor

Am Sonntag, 10. Dezember findet um 17.00 ein offenes Adventssingen in der Marienkirche Bertiswil statt. Der Barbarachor lädt Sie herzlich zum Mitsingen verschiedener Advents- und Weihnachtslieder ein. Es stehen Lieder von J.S. Bach bis John Lennon auf dem Programm. Herzlich willkommen!

Gottesdienste

Andacht zum Adventsstart

Sa, 2. Dezember, 17.00, Pfarrkirche
An diesem Tag findet im Flecken der Weihnachtsmarkt statt. Als Kontrast zum regen Treiben feiern wir anstelle eines Vorabendgottesdienstes eine Andacht um 17.00 in der Pfarrkirche. Mit adventlichen Gedanken und Panflötenklängen stimmen wir uns gemeinsam auf die Adventszeit ein.

Abschluss des Jubiläumsjahres

Lichterfeier

Freitag, 8. Dezember, 17.00, Bertiswil

Das Jubiläumsjahr «850 Jahre Marienkirche Bertiswil» neigt sich dem Ende zu. Mit einem vielfältigen Programm haben wir unsere Marienkirche gefeiert – da war für jeden Geschmack etwas dabei.

Gerne erinnern wir uns an die Predigten und Maiandachten, die Musik bei der Eröffnung, am Cantus-Konzert oder anlässlich der «Langen Nacht der Kirchen», die Wallfahrt nach Mariastein, das Open Air-Kirchweihfest mit Lagersegen und Pfarrefest und das Referat «Gut Abschiednehmen» von Ende Oktober. Das erfolgreiche Freilichtspiel «Der Gaukler» an den

schönen Sommerabenden ist immer noch sehr lebendig in Erinnerung.

Den Abschluss bildet nun die Lichterfeier an Maria Empfängnis. Die Oasegruppe gestaltet diese Feier mit Feuer und Kerzenschein, Texten und Impulsen. Angi Walther umrahmt den Anlass mit Gesang und Gitarre. Zum Abschluss wird zu einem winterlichen Apéro eingeladen. Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind!



Patrozinium

So, 3. Dezember, 10.00, Pfarrkirche
Am Festtag zu Ehren unserer Kirchenpatronin dürfen wir Frau Dr. Franziska Loretan-Saladin als Gastpredigerin begrüßen. Vielen ist Franziska Loretan in guter Erinnerung von ihrer Tätigkeit als Pfarrei-seelsorgerin in Rothenburg und später auch als Radiopredigerin und Predigt-Ausbildnerin der Theologiestudierenden, die Jahr für Jahr in Rothenburg ihre Übungspredigt hielten. Wir freuen uns auf die Gedanken

von Franziska Loretan und auch auf den Cantus, der diese Feier mit seinem Gesang mitgestalten wird. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Roratefeiern

Di, 5., 12., 19. Dezember, Pfarrkirche
Frühmorgens bei Kerzenschein und besinnlicher Musik zu feiern, tut gut und stärkt. Auch das gemeinsame Frühstück danach hilft zu einem guten Start in den Tag. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern!

Mariä Empfängnis

Am Freitag, 8. Dezember feiern wir, so die apokryphen Schriften, dass Anna mit Maria schwanger wurde. Wir feiern, dass Gott Maria von allem Anfang an erwählt hat.

Beim Zweiten Vatikanischen Konzil wurde der Versuch unternommen, den Namen des heutigen Festes in «Mariä Erwählung» zu ändern. Dieser Name trifft sehr gut, was wir am 8. Dezember feiern. Wir feiern, dass Maria erwählt ist und wir feiern gleichzeitig, dass wir alle erwählt sind. Paulus formuliert das in der Lesung des Festtages so: «Denn in Christus hat uns Gott erwählt vor der Grundlegung der Welt» – uns alle! Ich freue mich sehr, mit Ihnen unsere Erwählung zu feiern.

Herzliche Gratulation



Wir gratulieren Margerita Oroshi ganz herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss als Katechetin ForModula. Während der intensiven Ausbildungszeit konnte sie sich viel fundiertes Fachwissen aneignen. Wir freuen uns, dass Margerita sich weiterhin mit Herzblut und Engagement in unserer Pfarrei einbringt. Für ihr Wirken im Religionsunterricht und in der Kinderliturgie wünschen wir ihr viel Inspiration und Freude.

Kirchenrat und Pfarreiteam

Ökumenisches Taizé-Gebet

Samstag, 9. Dezember, 17.30

Kath. Pfarrkirche Gerliswil

Die Katholische und die Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg laden zur nächsten Taizé-Feier ein.

Gruppierungen

Chlausegesellschaft

Der Chlauseinzug findet am Sonntag, 3. Dezember, 17.30 bis 19.00 statt. Die Route führt vom Schulhaus Konstanzmatte über die Bertiswilstrasse zum Flecken vor die Kirche.

Frauenbund

Sprachkurse

Lust eine neue Sprache zu lernen oder die Sprachkenntnisse aufzufrischen?

Wir suchen für die im Januar 2024 startenden/laufenden Kurse noch Teilnehmende. In folgenden Kursen hat es noch freie Plätze:

Spanisch: Konversation

Englisch: Anfänger fortgeschritten

Italienisch: Anfänger fortgeschritten/
Grundkurs A2/B1

Mehr Infos auf der Webseite:

www.frauenbund-rothenburg.ch

Weitere Auskünfte erhalten Sie auch von Manuela Santin, erreichbar abends auf 041 280 73 81,

oder per E-Mail an: [sprachkurse@](mailto:sprachkurse@frauenbund-rothenburg.ch)

frauenbund-rothenburg.ch

Läbe 60 plus

Samichlaus- und Adventsfeier

Do, 7. Dezember, 14.00, Pfarreiheim

Eintritt inkl. Zvieri: Fr. 10.- p. P.

Der Seniorenchor und die Gitarrengruppe der Musikschule Rothenburg stimmen uns auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Sie singen und spielen Weihnachtslieder, und wir dürfen auch mitsingen. Der Samichlaus und Ruprecht ehren uns mit einem Besuch. Sie werden sicher einige feine Sachen wie Nüssli, Manda-

rinen und Schokolade mitbringen. Der Samichlaus wird den einen oder anderen loben oder bei Bedarf vielleicht auch tadeln. Am meisten freut er sich über Gedichte oder Sprüche aus der Gästeschar.

Mittagstisch

Do, 21. Dezember, 12.15, Fläckematte

Mittagessen Fr. 19.- inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Kontakt:

Pia Schärli, 041 280 27 07 oder

Ruth Tanner, 041 250 40 62

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle

(ausser an Feiertagen)

Für alle Senior:innen, auch Anfänger

Auskunft: Sep und Beatrice Bundi,

079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Pétanque spielen

Jeweils Montag, Mittwoch und

Donnerstag, 09.00-11.00,

Platz der Begegnung, Stationsstrasse,

Eingang Fläckehof

Auskunft: Mario Schmid,

041 280 81 30

Probe Seniorenchor

Jeden Freitag, 15.45-17.00,

Pfarreiheim (ausser Schulferien)

Für alle sangesfreudigen

Senior:innen. Auskunft:

Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00,

Bütler Elektro, Huobensfangstrasse 2

(ausser an Feiertagen)

Kontakt: Marie-Louise Bachmann,

041 280 34 23

Wanderung

Dienstag, 12. Dezember

Beide Gruppen. Mit Mittagessen im Restaurant. Details gemäss Aushang.

Leitung: Wisi Peter, 041 280 35 38

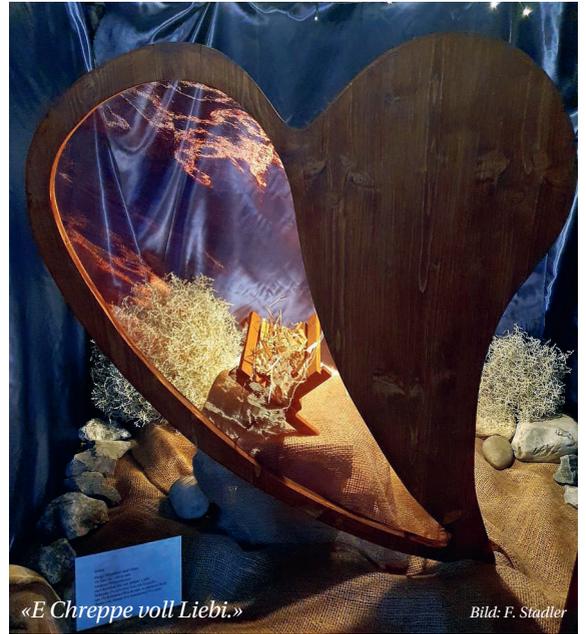
Adventsweg und Adventsoasen

Vom 1. Dezember bis zum 9. Januar sind der Adventsweg und die Adventsoasen von 08.00 bis 19.00 in der Pfarrkirche offen.

Der Adventsweg und auch die beiden Adventsoasen nehmen das diesjährige Advents- und Weihnachtsthema der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg auf: «E Chreppa voll Liebi». Lassen Sie sich immer mal wieder inspirieren und zum persönlichen Nachdenken und Krippenbereiten einladen. Der Adventsweg wird Woche für Woche erweitert. Die Adventsoase für Erwachsene und auch die für Kinder laden dazu ein, einen Moment zu verweilen, eine Geschichte zu lesen oder eine vorgelesen zu bekommen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich von der Stimmung berühren zu lassen, darüber nachzudenken, was Ihr Herz berührt, was Sie zur Krippe bringen, was das Kind in der Krippe für Sie bedeutet oder einfach ganz absichtslos einen Moment zu verweilen.

Franziska Stadler



«E Chreppa voll Liebi.»

Bild: F. Stadler

Adventsaktion Kinderspital Bethlehem

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarklassen 1a und 1b werden während des Weihnachtsmärts im Flecken, am Samstag, 2. Dezember, von 10.00 bis 20.00, Säcklein mit je fünf Schoggiherzen zum Preis von Fr. 5.- verkaufen.



Schoggiherzen im Advent.

Bild: adventsaktion-sursee.ch

Viele Pfarreimitglieder verbinden das rote Schoggiherz bereits fest mit der Weihnachtsaktion, welche auch dieses Jahr wieder zugunsten des Kinderspitals Bethlehem stattfindet.

Im Religionsunterricht beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Wort Barmherzigkeit. Eine Schülerin hat diesen Begriff in einen für sie verständlicheren Ausdruck gebracht: Warmherzigkeit. Treffender könnte man den christlichen Wert wohl nicht ausdrücken.

Der Erlös der Adventsaktion wird zugunsten aller Kinder im Kinderspital Bethlehem eingesetzt, egal welcher Glaubensgemeinschaft sie angehören. Vor diesem Hintergrund wird es sicher auch den Spendern beim Genuss der zartschmelzenden Schokolade warm ums Herz.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und «e Guete»!

Denise Portmann Lässer

Versöhnungsfeiern

«E Chrepp voll Liebi» lautet das diesjährige Advents- und Weihnachtsmotto. In den Versöhnungsfeiern werden wir uns persönlich Gedanken zur Krippe machen: Können wir unser eigenes Herz zur Krippe für Jesus werden lassen? Was heisst es, wenn mein Herz leer ist? Kann ich die Leere aushalten? Was bedeutet es, wenn mein Herz voller Liebe ist?

Liebloses Handeln

In den Versöhnungsfeiern wollen wir uns besinnen, ob wir lieblos gehandelt haben, lieblos gegenüber anderen oder gegenüber uns selber. Wenn wir lieblos handeln, entfernen wir uns von Gott.

Unerfüllte Sehnsüchte

In unserem Leben können wir nie alle unsere Sehnsüchte erfüllen. Da



gäbe es noch so viel zu erleben, zu entdecken oder auszuprobieren. Selbstverwirklichung hat seine Grenzen. Heil sein, ganz sein, erfahren wir punktuell. Das kann verbittern und von Gott entfernen. Wer auf Gott vertraut, glaubt daran, dass er einmal bei Gott ganz heil sein wird.

Gewissen

Im Gewissen ist der Anruf Gottes zu vernehmen. Das Gewissen ist unsere eigene, persönliche Instanz, bei der ethische Entscheidungen getroffen werden. Wer ein schlechtes Gewissen

hat, beginnt zu denken und geht mit sich ins Gericht. Wenn unser Herz zur Krippe für Jesus wird, kann Gott in uns wohnen und uns den Weg zeigen. Dieser Weg soll ein Weg der Liebe sein.

*Gabi Kuhn,
Pfarreiseelsorgerin in Emmen*

Feiern Sie mit uns

Mittwoch, 13. Dezember, 14.00
Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Donnerstag, 14. Dezember, 14.00
Pfarrkirche Bruder Klaus

Sonntag, 17. Dezember, 19.00
Marienkirche Bertiswil

Mittwoch, 20. Dezember, 09.00
Pfarrkirche St. Barbara

Bischof Felix zu Besuch



Bischof Felix feiert mit uns in der Kirche Gerliswil.

Bild: Anita Marty

Di, 5. Dezember, 18.00, Gerliswil

In regelmässigen Abständen besucht die Bistumsleitung die Seelsorgenden in den Pastoralräumen. In diesem Dezember ist es wieder so weit, und wir dürfen unseren Diözesanbischof Felix Gmür in der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg begrüßen.

Zusammen mit einer Delegation der Bistumsleitung heissen wir ihn am Dienstag, 5. Dezember bei uns willkommen. Der Pastoralbesuch beginnt am Nachmittag mit einem Austausch der Seelsorgenden und den Verantwortlichen der Fachbereiche. Dieser ermöglicht einerseits, die Wertschätzung des Bistums für die Arbeit vor Ort zum Ausdruck zu

bringen. Andererseits dient die Begegnung auch dem Austausch zu den Herausforderungen, Freuden und Sorgen, die uns bei der täglichen Arbeit begleiten. Der Pastoralbesuch endet um 18.00 mit einem öffentlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Gerliswil.

Zu dieser Feier und zum anschließenden Apéro sind alle Interessierten aus unserem Pastoralraum herzlich eingeladen. Wir freuen uns zusammen mit Bischof Felix auf zahlreiche Mitfeiernde in der Kirche und zur Begegnung im Anschluss. Herzlich willkommen!

David Rüeeggger

Welttheater in Einsiedeln am 14. Juni 2024

Kommen Sie mit!



Die Katholische Kirche Emmen-Rothenburg fährt am Freitag, 14. Juni ans Welttheater in Einsiedeln.

Hundert Jahre nach der ersten Spielzeit wird 2024 das Welttheater Einsiedeln zum 17. Mal als Freilichttheater vor der barocken Klosterkirche aufgeführt. Das Theater als Metapher für das Leben ist uralt. Die Welt ist die Bühne, auf ihr spielt der Mensch seine Rollen. Die Frage richtet sich auch an uns: Welche Rolle ist deine? Welche Rolle habe ich gerade jetzt? Wie spiele ich sie? Wer bin ich und was will ich sein?

Der Autor Lukas Bärfuss hat das Mysterienspiel von Pedro Calderón für das Welttheater neu geschrieben. Der Regisseur Livio Andreina setzt das Stück um. Wir dürfen gespannt sein, wie er die Fragen, die die Menschheit seit jeher beschäftigt, in die heutige Zeit setzt.

Franziska Stadler

Preis, Einsteigeorte und Anmeldung

Carfahrt inkl. Ticket Kat. 3: Fr. 75.-
Überdachte Tribünenplätze

Abfahrt zwischen 18.00 und 18.30 (genaue Abfahrtszeit wird bei Rechnungsstellung mitgeteilt)

Rückkehr ca. 24.00

Anmeldung bis 8. Januar an:

Katholisches Pfarramt
Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch



Anmeldetalon für das Welttheater in Einsiedeln am 14. Juni 2024

Anzahl Personen Vorname/Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Gewünschter Einsteigeort (bitte ankreuzen)

- Rothenburg, hinter der Pfarrkirche
- Gerliswil, Parkplatz beim Friedhof
- Emmen, Schulhaus Emmen

Einladung zum gemeinsamen Feiern



Die Katholische und die Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg laden alle, die das Weihnachtsfest in Gemeinschaft verbringen möchten, zur offenen Weihnacht ins Pfarreiheim St. Maria, Seetalstrasse 18 in Emmenbrücke ein.

Der Abend mit einem Festessen beginnt am 24. Dezember um 18.30 und dauert bis ca. 22.00. In weihnachtlicher Stimmung feiern die Gäste gemeinsam bei Kerzenlicht den Heiligen Abend.

Der Anlass ist kostenlos, ein Fahrdienst kann organisiert werden. Fragen und Anmeldungen bis am 15. Dezember ans Pfarreisekretariat St. Maria: 041 552 60 30 oder pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch

Eine Million Sterne

Die Aktion «Eine Million Sterne» der Caritas setzt am Samstag, 16. Dezember, zwischen 17.00 und 19.30, in der Pfarrkirche Gerliswil in Emmenbrücke mit unzähligen Kerzenlichtern ein Zeichen für eine solidarische Schweiz. Um 17.30 feiern wir Eucharistie mit Orgel- und Instrumentalbegleitung.

Die Katholische Kirche Emmen-Rothenburg will mit der Organisation seine Verbundenheit mit allen Menschen aufzeigen, insbesondere denjenigen, die in Not geraten sind. Der Erlös aus dem Kerzenverkauf und der Kirchenkollekte kommt armutsbetroffenen Familien in der Zentralschweiz zugute. Weitere Informationen unter: www.einemillionsterne.ch



Kerzen kaufen und Gutes tun.

Bild: Pfarrei Gerliswil

Gottesdienste Emmen

Freitag, 1. Dezember

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 2. Dezember

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie

17.30 GE Wort und Kommunion

18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 3. Dezember

06.00 BK Eucharistie

09.45 EM Eucharistie

10.00 GE Wort und Kommunion

Mittwoch, 6. Dezember

06.30 BK Roratefeier

Donnerstag, 7. Dezember

06.30 EM Roratefeier

06.45 GE Roratefeier

10.00 GE BZA Eucharistie

Freitag, 8. Dezember

10.00 BK Eucharistie

Samstag, 9. Dezember

10.00 GE BZA Wort und Kommunion

15.30 EM BZE Wort u. Kommunion

17.30 GE Andacht

18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 10. Dezember

09.45 EM Eucharistie

10.00 GE Wort und Kommunion

Dienstag, 12. Dezember

19.00 BK Andacht

Mittwoch, 13. Dezember

06.30 BK Roratefeier

06.30 SM Roratefeier

14.00 EM Versöhnungsfeier

Donnerstag, 14. Dezember

06.30 EM Roratefeier

06.45 GE Roratefeier

14.00 BK Versöhnungsfeier

17.30 GE Andacht

Freitag, 15. Dezember

09.15 SM Eucharistie

19.00 BK AdventsverschnaufPLUS

Kürzel

BK Bruder Klaus

EM Emmen St. Mauritius

EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld

GE Gerliswil

GE BZA Betagtenzentrum Alp

GE SW Schooswaldkapelle

SM St. Maria

Ein Fest für die freiwillig Tätigen

Dankeschön-Schlagernacht

Um die 250 Personen leisten in verschiedenster Art für unsere Pfarrei Freiwilligenarbeit. Diese ehrenamtliche Arbeit ist Gold wert! Deshalb bedankt sich die Pfarrei bei ihnen alle zwei Jahre mit einem Dankeschönfest. Hier einige Impressionen vom 10. November.

Manche gestalten Gottesdienste mit, wie z. B. die Minis, die Teams der Liturgie- und Oasegruppe, der Chenderfür und der Kinderliturgie. Pfadi und Blauring gestalten die Freizeit von Kindern und Jugendlichen mit. Einige engagieren sich insbesondere für Frauen, wie z. B. der Frauenbund und seine diversen Untergruppen (Kontaktfrauen, Besuchsdienst, Kondolenzbesuche, Ludothek, Chenderstobe usw.). Wieder andere spenden Trost bei ihren Besuchen bei Kranken und Sterbenden. Und dann sind da natürlich auch jene, die sich im musischen Bereich einbringen (Cantus, Barbarachor) und jene, die für die Fitness zuständig sind (SVKT) und ...

Alle diese Gruppierungen werden von der Pfarrei mitgetragen und unterstützt. So steht ihnen nicht nur der Kopierer im Sekretariat zur Verfügung, sondern auch die Räumlichkeiten der Pfarrei (Pfadiheim, Blauringräume, Öki, Sitzungszimmer, Pfarreiheim). Unsere Seelsorgenden sind zudem als Präses bei den Sitzungen dabei und nehmen beratende Aufgaben wahr.

Für die in ihren diversen Ämtern gelebte Nächstenliebe danken wir den Engagierten unserer Pfarreigruppierungen von Herzen.

Esther Häfliger



Al Bano und Romina Power gaben «Felicita» zum Besten.



Farbenfrohe Deko passend zum unterhaltsamen Abend.



Die Angestellten der Kirchgemeinde waren auch im Service topmotiviert.



170 Vermicelles zum Dessert – aber bitte mit Sahne.



Nebst den hauseigenen «Stars» gab's auch Livemusik: Die Air Brass-Band aus Rothenburg spielte mitreissende Schlager.

Bilder: U. Ebnöther, M. Kaufmann, D. Rüeeggger

Bistumsbeitrag nur für erste Jahreshälfte bewilligt

Synode macht Druck auf das Bistum

Das Luzerner Kirchenparlament fordert vom Bistum «per sofort» Massnahmen, um die sexuellen Missbrauchsfälle aufzuarbeiten. Und behält sich vor, die zweite Hälfte des Bistumsbeitrags 2024 zu kürzen.

Die Synode hat sich an ihrer Herbstsession vom 8. November klar für die schärfere von zwei dringlichen Motionen entschieden, mit denen die Luzerner Landeskirche nun auf die im September veröffentlichte Missbrauchsstudie reagiert. Mit der einen Motion hatten sechs der sieben Fraktionen – alle mit Ausnahme von Entlebuch – beantragt, dem Bistum seien «per sofort» fünf Forderungen zu übermitteln: Es brauche unabhängige Untersuchungen und eine unabhängige Meldestelle, es dürften keine Akten mehr vernichtet werden und die päpstliche Nuntiatur müsse ihr eigenes Archiv öffnen.

Sexualmoral anpassen

Schliesslich müsse die Kirche von ihrer «lebensfeindlichen und homophoben Sexualmoral» abrücken. Ge-



Vor der Synode rief die Kirchgemeinde Luzern zu einer Kundgebung auf. Sie lud ein, ihr an Bischof Felix Gmür gerichtetes «Manifest von Luzern für eine offene, glaubwürdige Kirche» zu unterzeichnen.

Bilder: Roberto Conciatori

meint ist damit, dass das partnerschaftliche Leben von kirchlichen Mitarbeitenden weder anstellungs- noch kündigungsrelevant sein soll – eine der vier Forderungen, welche die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) schon Ende September an die Bischöfe gerichtet hatte.

Ob diese Massnahmen umgesetzt werden, muss eine Sonderkommission regelmässig prüfen. Diese wird dem Parlament an der Herbstsession nächstes Jahr beantragen, ob die zweite Hälfte des jährlichen Luzerner Bistumsbeitrags 2024 – 442 000 Franken – ausbezahlt wird. Der Bistumsbeitrag

Neue Präsidien für Synode und Synodalrat

Alle zwei Jahre wählt die Synode ihr Präsidium und dasjenige des Synodalrats neu. 2024 und 2025 führt Susan Schärli-Habermacher (Beromünster) das Kirchenparlament; sie übernimmt das Präsidium von Benjamin Wigger (Marbach). Neuer Vizepräsident ist Walter Hofstetter (Luzern), neue Präsidentin des Synodalrats, der Exekutive, Sandra Huber (Willisau), neuer Vizepräsident Thomas Räber (Gelfingen).

Zum neuen Synodalverwalter gewählt wurde Charly Freitag (Gunzwil). Er löst im nächsten Juni Edi Wigger (Wauwil) ab, der dann nach 15-jähriger Tätigkeit in Pension geht. Die Aufgaben des Synodalverwalters sind vergleichbar mit jenen des Staatsschreibers auf politischer Ebene. Er führt die Verwaltung und ist Sekretär der Synode und des Synodalrates. do



Die neue Spitze der Luzerner Landeskirche (von links): Thomas Räber, Sandra Huber, Susan Schärli-Habermacher und Walter Hofstetter.

wird immer in zwei Tranchen ausbezahlt. Nächstes Jahr kann das Bistum also nur mit der ersten Tranche fest rechnen.

Die Fraktion Entlebuch wollte in ihrer Motion, der zweiten, weniger weit gehen und von einer Sonderkommission wie von finanziellem Druck nichts wissen. Der Synodalrat wiederum sprach sich für die erste Motion aus, lehnte es aber ab, mit einer Beitragskürzung zu drohen.

Mit Geld drohen oder nicht?

Damit standen sich zwei Haltungen gegenüber. Es sei wichtig, im Gespräch zu bleiben, betonten beide Seiten. Uneins war man sich jedoch, ob es zusätzlich finanziellen Druck brauche. Das Vertrauen sei zwar «angekratzt», räumte Synodalratspräsidentin Annegreth Bienz-Geisseler ein. Geld zurückzubehalten sei aber «nicht zielführend». Die Beteiligten müssten sich vertrauen können und gemeinsam vorgehen. Von «miteinander Kirche sein» sprach der Synodale Urs Corradini (Schüpfheim). Adrian Wicki (Ruswil) meinte, es sei «einfach nicht wahr, dass sich in der Kirche nichts ändert», und Michael Brauchart (Weggis) bat darum, dem Bischof doch die Chance zu geben, nun seine Arbeit machen zu können.

Thomas Arnet, der die überwiesene Motion vertrat, widersprach solchen Aussagen nicht. Die Synode müsse aber Verantwortung übernehmen. Sie solle den Prozess der Aufarbeitung begleiten und beobachten. «Diese Aufgabe wollen wir nicht irgendwohin delegieren.» Roger Seuret (Altishofen) fand, man dürfe den Bistumsbeitrag mit «klaren Erwartungen» verknüpfen. Er stelle einen «massiven Vertrauensverlust» fest. Susanna Bertschmann (Luzern) erwähnte die hohen Austrittszahlen und meinte, es brauche «moderaten Druck», um den Forderungen der Motion Schlagkraft zu verleihen. «Das Kirchenvolk erwartet das.»

Dominik Thali

Kapuzinerkloster Wesemlin Luzern Luzia-Licht im Klostergarten

Mit dem «Luzia-Licht im Kapuzinerklostergarten» möchte die Klostergemeinschaft der ruhigen und besinnlichen Seite des Advents einen Moment Raum geben. Zugang via Klosterpforte, Einstiegsimpuls gruppenweise im Innenhof des Kapuzinerklosters. Weg zur Lichterspirale im Klostergarten, anschliessend «Luzia-Drink» im Klosterwäldli. Keine Anmeldung nötig.

Mi, 13.12., zwischen 18,30 und 20,30 | Zugang via Klosterpforte | Der Anlass ist kostenlos, ohne Anmeldung. | Nur bei trockenem Wetter, Infos auf klosterluzern.ch



Lichterspirale im Garten des Kapuzinerklosters Wesemlin, Luzern.

Bild: TAU-AV, Bruno Fäh

Caritas

«Eine Million Sterne» leuchten

An verschiedenen Abenden im Dezember leuchten schweizweit wieder «Eine Million Sterne»-Kerzen. Organisiert wird die Aktion von Caritas, unterstützt von vielen lokalen oder regionalen Partnerorganisationen. Die Aktion wirbt für Solidarität mit den über 1,2 Millionen Menschen, die unter oder nur knapp über dem Existenzminimum leben. Passant:innen können jeweils vor Ort eine Kerze kaufen und anzünden. Mehrere Luzerner Pfarreien beteiligen sich an der Aktion.

Sa, 2.12. Ballwil | Fr, 3.12. Willisau | Sa, 9.12. Luzern, Schüpfheim, Kriens, Ebikon, Inwil, Nebikon, Hochdorf, Dagmersellen | Sa, 16.12. Sempach, Hitzkirch, Sursee, Emmenbrücke, Grosswangen (Stand bei Redaktionsschluss) | Details zu Zeit und Ort unter: einemillionsterne.ch/veranstaltungen

Bücher

Die Bibliothek im Wesemlin

Die «alte» Bibliothek der Kapuziner im Kloster Wesemlin Luzern gehört zu den drei oder vier wichtigsten



Klosterbibliotheken der Schweiz. Was viele nicht wissen: Schon vor Luther gab es deutsche Bibelübersetzungen, nämlich 18, von denen sechs prächtige Exemplare sich im Luzerner Kloster befinden. Und dort hängt – was auch wenig bekannt ist – die einzige Galerie von Ölbildern der päpstlichen Nuntien in der Schweiz. Dies alles ist zu erfahren in der reich illustrierten Broschüre «Die Historische Bibliothek und die Nuntien-Galerie im Kapuzinerkloster Wesemlin in Luzern». *Walter Ludin, Kapuziner*

Hanspeter Betschart (Text), Bruno Fäh (Fotos), Die Historische Bibliothek und die Nuntien-Galerie im Kapuzinerkloster Wesemlin in Luzern. Kunstverlag Josef Fink 2023 | 38 Seiten | CHF 8.–



Alle Beiträge der
Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

So ein Witz!

Ein Priester fliegt zum ersten Mal in einem Flugzeug. Die Flugbegleiterin bemerkt seine Nervosität und möchte zur Beruhigung einen Cognac anbieten. «In welcher Höhe fliegen wir denn jetzt?», fragt der Geistliche. «Etwa in 10000 Metern Höhe.» – «Dann bringen Sie mir lieber einen Süssmost. Wissen Sie, wo grad der Chef in der Nähe ist...»

Rorate-Gottesdienste in der Region Luzern

«Etwas vom richtigen Weihnachten»

In aller Herrgottsfrühe aufstehen, um den Tag mit einem Gottesdienst bei Kerzenschein in der Kirche zu beginnen. Das ermöglichen Rorate-Gottesdienste in der Adventszeit. Ein Augenschein in Malters, Reussbühl, Ruswil und der Hofkirche Luzern.

«Es war völlig beruhigend. Ich liebe die Dunkelheit und dann die vielen Kerzen», sagt ein junger Mann, der zum ersten Mal einen Rorate-Gottesdienst besucht hat. «Ausserhalb der Kirche ist es in dieser Zeit oft stressig, alle Leute kaufen Geschenke. Hier ist etwas vom richtigen Weihnachten spürbar», erzählt er nach dem Gottesdienst in der Hofkirche St. Leodegar Luzern beim anschliessenden Frühstück im Pfarreiheim.

Auch die ältere Frau, die ihm gegenüber sitzt, schwärmt: «In der Nacht hierherzulaufen, tut schon gut. Heute war der Mond eine winzig kleine Sichel. Dann der Weg zur Kirche hoch, mit Kerzen gesäumt. Man wird vom Licht geführt, das finde ich sehr schön.»

Von Recht und Gerechtigkeit

Beim Eingang zur Kirche standen zu Beginn der Feier brennende Rechaudkerzli in einem Plastikbecher bereit, die an den Platz mitgenommen werden konnten. Dutzende brennende Kerzen bilden auf den Altären waagrechte Linien. Während draussen die Glocken dröhnen, erklingt in der Hofkirche ein feines Orgelspiel. Es ist die Melodie des gregorianischen Chorals «Rorate caeli desuper» (siehe Kasten rechte Seite).

Gut 30 Leute sind an diesem Morgen um 6.15 Uhr in die Kirche gekommen. Sie hören die Worte Jesajas über Recht und Gerechtigkeit, die Pfarreiseelsor-

gerin Claudia Nuber (seit 2023 Pfarreileiterin) danach erläutert.

Etwas länger schlafen konnten die Gläubigen in Malters. Hier beginnt der Gottesdienst erst um 7 Uhr. Dennoch ist Sakristan Pius Fallegger an diesem Dienstag bereits um 5.15 Uhr aufgestanden, um die 150 Kerzen aufzustellen. Sie säumen Ambo, Altar, Hochaltar und Tabernakel. Einzelne grosse Kerzen im Mittelgang leuchten den Besuchenden den Weg zu ihrem Platz. «Früher waren es 1000 Kerzli», erzählt Fallegger beim Frühstück, das vom Pfarreirat vorbereitet wurde, ebenso wie der Gottesdienst.

Rorate zieht andere Leute an

Das frühe Aufstehen mag der Sakristan weniger, das Aufstellen der Kerzen jedoch schon. «Die kleinen Kerzen stehen in Metallschienen, das geht recht schnell.» Eine Leiter brauche er nicht. «Die Leute freuen sich über die

schöne Atmosphäre, die durch die vielen Lichter entsteht», erzählt er. Unmittelbar nach dem Gottesdienst hat er sie mit einem Sitzkissen bereits wieder gelöscht, denn um 9.15 Uhr findet eine Beerdigung statt. «Bis dahin muss die Kirche wieder aufgeräumt sein.»

Pius Fallegger stellt fest, dass Rorate-Gottesdienste immer wieder andere Leute anziehen, «auch solche, die man unter dem Jahr nicht sieht». Eine Aussage, die Pastoralraumleiter Othmar Odermatt bestätigt, auch wenn es ein «treues Stammpublikum» gebe.

«Es ist wichtig, sich und anderen in dieser hektischen Zeit Oasen der Ruhe zu schenken», so Odermatt. Deshalb hätten sie bewusst eine schlichte Form gewählt. «Und wir haben gemerkt, dass die Leute morgens noch nicht so singen mögen», sagt er lachend.

Singen als Herausforderung

Tatsächlich ist das Singen nicht nur in der Frühe, sondern auch in der Dunkelheit eine Herausforderung. In Malters und Reussbühl wird ein einfacher Kehrsvers auswendig gesungen. Brennende Kerzen am Platz, wie in der Hofkirche, ermöglichen das Ablesen vom Liedblatt. In Ruswil werden für kurze Zeit die Leuchter angezündet, mit gedämpftem Licht.

Ruswil ist bekannt für seine prächtig geschmückte Kirche in den Rorate-Gottesdiensten (siehe Fotos). 1200 Kerzli brennen hier, zitiert Gemeindeleiter Adrian Wicki den Sakristan Thomas Bucher. Dieser hat sie zusammen mit einem Team Freiwilliger von 5.15 Uhr an im ganzen Altarraum, an den Seitenaltären und entlang der Emporen geländer angezündet. Dort platziert wurden sie bereits vor dem ers-



In der dunkelsten Jahreszeit vermitteln die Kerzen der Rorate-Gottesdienste ein Gefühl von Geborgenheit.

Bild (Ruswil): Roberto Conciatori



«Die Leute freuen sich über die Atmosphäre, die durch die vielen Lichter entsteht», sagt der Sakristan von Malters. In Ruswil (Bild) zündet ein Team von Freiwilligen zusammen mit dem Sakristan die 1200 Kerzen an. Bild: Roberto Conciatori

ten Rorate-Gottesdienst dieses Jahres. Während in Ruswil und in der Hofkirche Hauptamtliche den Gottesdienst leiten, ist die Kommunionfeier in Reussbühl in der Hand von Lai:innen. «Wo viel Licht ist, ist auch Schatten», sagt ein Mann aus der Vorbereitungsgruppe zu Beginn der Feier. «Wahrnehmen wollen wir, wo viel Not ist. Handeln wollen wir, denn das Licht ist für alle da.» Anhand kleiner Szenen aus dem Alltag erläutern sie dies im Verlauf der Feier.

Frühstück gehört dazu

Dass das Frühstück überall wichtiger Teil des gemeinsamen Feierns ist, wird besonders in Reussbühl deutlich, wo die Feier um 6.15 Uhr begann. Unter den gut 25 Teilnehmenden waren auffallend viele Kinder, auch ohne ihre Eltern. «Es ist ein schöner Gottesdienst und es gibt nachher Frühstück», antwortet ein 8-jähriges Mäd-

«Tauet, ihr Himmel!»

Der Name «Rorate» geht auf einen lateinischen Bibelvers aus dem Buch Jesaja zurück: «Rorate caeli desuper, et nubes pluant justum!» (Jesaja 45,8). Auf Deutsch: «Tauet, ihr Himmel, von oben! Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten!»

Rorate-Messen wurden ursprünglich zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert. Ihre Bereitschaft, sich für den Willen Gottes zu öffnen, wurde als Verwirklichung der Vision des Propheten Jesaja gedeutet: «Tu dich auf, o Erde, und sprosse den Heiland hervor», heisst es im Folgesatz.

Nach altem Brauch werden Rorate-Gottesdienste nur bei Kerzenschein gefeiert. Dies soll die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt ausdrücken.

chen mit zwei kunstvoll geflochtenen Zöpfen auf die Frage, warum sie gekommen sei. «Die Kerzli sind schön und das Ausblasen hinterher macht Spass», fügt sie an. Ihre Kolleginnen, 10 und 12 Jahre, bestätigen das. Am Nebentisch erinnert sich eine Seniorin, dass das Frühstück nicht immer dazugehörte: «Als ich zum ersten Mal ins Rorate gehen durfte, das war in der ersten Klasse, gab mir meine Mutter ein Zehnerli mit, damit ich nachher beim Beck ein Mutschli kaufen konnte.»

Dass es beim Frühstück jedoch nicht nur darum geht, den Hunger zu stillen, verdeutlicht die Beobachtung von Priska Burri, Pfarreiratspräsidentin in Malters: «Es ist schön, wenn man etwas anbietet, und die Leute nutzen es. Hier beim Zmorge werden sehr angenehme Gespräche geführt. Das ist sehr wertvoll!»

Sylvia Stam

Bilder und Feiern aus dem Jahr 2022

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,
041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,
Flecken 34, 6023 Rothenburg
Redaktion: Esther Häfliger
Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Die barocke Bibliothek des Klosters Einsiedeln.

Bild: Sylvia Stam

Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.

Helen Hayes (1900–1993), US-amerikanische Schauspielerin
